

Sehr willkommen ist, daß nicht nur die Landes- und Volkskunde, sondern auch die Geschichte berücksichtigt worden ist. Der Band zerfällt nämlich in I. Landesbeschreibung, S. 1-57, A. Allgemeines und altes Preußen, B. Natur mit 8 Unterabteilungen, C. Bevölkerung mit 9 dergl., II. Geschichte, in 9 Unterabteilungen bez. 7 Perioden eingeteilt, S. 58-74, III. Wirtschaftliches und geistiges Leben, 17 Unterabteilungen, die zum Teil wieder in mehrere zerfallen, S. 75-133, endlich IV. Genealogie und Biographie, S. 134-153 füllend. In einzelnen Abteilungen ist, soweit möglich, ganz oder teilweise die alphabetische Reihenfolge der Verfasser angewandt worden, in anderen wieder war das Alphabet der Ortsnamen vorzuziehen, in wieder anderen weder das eine noch das andere.

Zum Schluß sei für diejenigen, welche sich noch nicht an bibliographischen Arbeiten versucht haben, hier ein Beispiel von den Schwierigkeiten angeführt, die das Bemühen bereitet, Vollständigkeit zu erreichen. Im Jahre 1817 erschien in Marienwerder »Preussische Chronik, Heft 1«, das einen Aufsatz über die bekannte Schlacht bei Tannenberg enthält und das mithin aufzunehmen gewesen wäre. Nach vielem Suchen wurde sie in einem 1838 gedruckten Kataloge der Königsberger Regierungs-Bibliothek entdeckt; als aber Kautenberg sie verlangte, erhielt er die Nachricht, sie sei in Abgang gebracht, weil unvollständig!

Konrad Haebler, The Early Printers of Spain and Portugal. London printed for the Bibliographical Society at the Chiswick Press March 1897 for 1896. 4°. 8, 168 S. mit 1 und XXXIII Tafeln.

Auf dem Umschlage: Illustrated Monographs issued by the Bibliographical Society. No. IV.

Wenn ein Deutscher sonst etwas als ihm fremdartig und sonderbar erscheinend bezeichnen wollte, so sagte er, es komme ihm spanisch vor. Nun, die hier vorliegende Arbeit bietet zum großen Teile Fremdartiges, denn von den spanischen und portugiesischen Inkunabeln, den ältesten Erzeugnissen der Druckkunst, wußte man bisher verhältnismäßig wenig aus den Werken von Caballero und Mendez und einigen Monographien über die Druckereien einzelner Orte, aber vieles noch nicht einmal ganz bestimmt. Der Verfasser, Bibliothekar an der königlichen öffentlichen Bibliothek in Dresden und angesehener Spezialist auf dem Gebiete der spanischen Geschichte, bietet nun in diesem, auf Kosten der Londoner Bibliographischen Gesellschaft gedruckten und herausgegebenen Werke sichere Resultate der mehrjährigen, von ihm in spanischen und portugiesischen Bibliotheken, dem Britischen Museum, der Pariser Nationalbibliothek u. s. w. teils von ihm selbst, teils von Beauftragten unternommenen Forschungen. Nicht weniger als 27 Druckereien konnte Häbler teils ihre zeitlichen Plätze, teils Werke als aus ihnen stammend zuweisen, zugleich aber auch Nachricht geben von einer ganzen Anzahl von deutschen Druckern, die in Spanien wirkten, als Johann Oherling in Barcelona 1468 (älteste bis jetzt bekannte spanische Inkunabel), Nikolaus Spindeler in Tortosa 1477, Barcelona 1478-1506, die sogenannten Quatuor Alemanni in Sevilla: Paulus von Köln, Johann Pegnizer, Magnus Herbst, Tomas Blochner 1490-1503, 1491-99 Meinard Ungut in Sevilla, 1502 Jakob Stromberger und sein Sohn oder Bruder Johann bis etwa 1540 in Sevilla, 1491- etwa 94 Peter Michael in Barcelona, 1492-98, 1515-19 Johann Rosenbach in Barcelona, dazwischen in Tarragona, Perpignan z., 1492-93 Frankfurt in Valladolid, 1493-95 Peter Dagenbach in Valencia, 1498-1505 in Toledo, 1495-96 Gerald Preus und Johann Luschner in Barcelona, 1498 Joh. Luschner allein ebenda, 1499-1500 in Montserrat, 1501-05 wieder in Barcelona.

Die Arbeit erforderte ungemein viel peinlich genaue Untersuchungen und Vergleichen von Signeten und Schriften der an den verschiedensten Orten verstreuten Drucke und wäre dem Verfasser ohne das liebenswürdige Entgegenkommen einer Anzahl von Helfern, die ihn mit Zusendung von Werken selbst oder von Photographien charakteristischer Stellen aus ihnen unterstützten, eigentlich unmöglich gewesen. Sie zerfällt in einen beschreibenden und in einen bibliographischen Teil, derart, daß zuerst in chronologischer Folge der noch nicht zweifellos bestimmt als von 1468 stammende Barcelonadruck und die 26 bis jetzt sicher nachgewiesenen Druckereien mit ihren zum Teil wechselnden Druckern besprochen werden, und eine Aufzählung der von ihnen herrührenden Werke folgt mit Angabe der Orte, an welchen sie sich befinden, oder wenigstens der Werke, in welchen sie, sei es erwähnt, sei es beschrieben sind. Im Ganzen kommen 48 bestimmt nachgewiesene Drucker vor mit 586 Werken, bez. Auflagen, 6 zweifelhafte Druckereien und 19 anonym erschienene Bücher ohne Angabe

teils der Druckorte, teils der Druckjahre. Indices der Bücher aus dem 15. Jahrhundert und der Drucker, Verleger und Förderer der Druckunternehmen folgen, und den Schluß machen 33 Tafeln Reproduktionen von Titelblättern, ganzen Seiten mit und ohne Illustrationen und bloßen Illustrationen.

Index biblio-iconographique. Par Pierre Dauze.

Précédé d'une préface par le baron A. de Claye (D'Eylac). 1^{er} Octobre 1894 au 30 Septembre 1895. Paris, Répertoire des ventes publiques cataloguées, 9 rue du Faubourg Poissonniere. MDCCCXCVI. 36 francs.*)

Der zweite Jahrgang des Index biblio-iconographique von Pierre Dauze, dieses Generalkataloges der Pariser Bücher- und Kunstauktionen, liegt seit kurzem vollendet vor. Er umfaßt die Auktionen eines ganzen Jahres, vom Oktober 1894 bis zum Oktober 1895. Die Einteilung ist ganz dieselbe wie im vorigen Jahre. Der erste Teil »Bibliographie«, an Umfang weitaus der größere, behandelt die Bücher (Spalte 1-1240) mit einem starken Anhang »Addenda et errata« (Spalte 1241-1364). Der zweite Teil »Iconographie« beginnt mit neuer Spaltenzählung und zerfällt in folgende Unterabteilungen: Tableaux (Sp. 13-120), Dessins (Sp. 121-224), Gravures (Sp. 225-366), Estampes et vignettes (Sp. 367-392), Autographes (Sp. 393-464). Am Anfange der beiden Hauptteile steht die Liste der Auktionen, nach den Auktionstagen geordnet.

Der Umfang des Index ist gegen das Vorjahr noch gestiegen. Der Verfasser hat es, wie er schon im Vorwort zum ersten Jahrgang darlegte, für nützlich erachtet, nicht wie bisher nur diejenigen Bücher aufzunehmen, die mindestens 20 Francs erzielten, sondern alle Bücher, die in irgend einer Beziehung die Aufmerksamkeit der Bücherfreunde verdienen, in den Index mit einzureihen. Durch diese Erweiterung haben sich die aufgenommenen Artikel fast um die Hälfte vermehrt; für die Bücher allein ist die Anzahl der Artikel von 11000 im vorigen Jahre auf 16000 gestiegen.

Was ich schon in meiner Anzeige des ersten Jahrgangs als wünschenswert hinstellte, nämlich die beiden Hauptteile gesondert herauszugeben, ist jetzt durch die übergroße Fülle des Materials notwendig geworden. Der Verfasser hat sich wegen der erhöhten Druckkosten dazu entschlossen, den bibliographischen und den ikonographischen Teil als unabhängige Publikationen zu etwas höheren Preisen herauszugeben; nur für die früheren Abnehmer sind beide Teile in einem Bande zu dem bisherigen Preise von 36 Francs zu beziehen.

Für den dritten Jahrgang sind, dem Vorwort zufolge, wesentliche Veränderungen in der Anordnung des Stoffes geplant, die sich aber wohl besser erörtern lassen, nachdem der Band erschienen sein wird.

In dankenswerter Weise ist bei solchen Werken, die schon in einer Auktion des vorigen Jahres versteigert wurden und daher auch im ersten Jahrgange des Index Aufnahme gefunden haben, auf den ersten Jahrgang verwiesen worden, so daß es dadurch dem Benutzer erleichtert ist, die für dasselbe Werk auf verschiedenen Auktionen erzielten Preise zu vergleichen.

Den Wunsch, in dem bibliographischen Teile vollständigeren Kolummentitel zu haben, und in dem ikonographischen Teile die einzelnen Unterabteilungen in den Kolummentiteln angedeutet zu sehen, möchte ich auch dieses Mal aussprechen.

Das Vorwort des Herrn A. de Claye (d'Eylac) enthält sehr lezenswerte Bemerkungen über die Geschmacksrichtungen der Bibliophilen und die wechselnde Wertschätzung bestimmter Literaturgattungen. J. L.

*) Vgl. »Nachrichten aus dem Buchh.« Nr. 100 v. 1. Mai 1896.

Kleine Mitteilungen.

Neue Bücher, Kataloge zc. für Buchhändler.

Juristische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der Rechts- und Staatswissenschaften nebst Referaten über interessante Rechtsfälle und Entscheidungen. III. Jahrgang. Nr. 7. (15. Juli 1897.) 8°. S. 97-112. Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Jahresbericht der Handelskammer zu Leipzig. 1896. Erster Theil. Einleitung des zweiten Theils. gr. 8°. II, 120 S. Leipzig 1897.

Internationale Wagners-Ausstellung. — Die Wiener Zeitung teilt mit, daß sich in Nürnberg ein Komitee, bestehend aus den Herren S. Brunner (Fürth), Maler Jean Ungar (Rechenich)

